



Ausgabe: 2/2020  
Teilausgabe für August und September

Evangelisch-Lutherische  
Gemeinde Heilig-Geist




# Gemeindebrief

für Stephanskirchen, Prutting,  
Riedering, Rohrdorf, Samerberg,  
Vogtareuth und Umgebung

# Luft holen

Aus dem Inhalt:

Gemeindefest am 20. September	3
Beim Stadtradeln vorne dran	6
Gesichter: Paula Reissinger und Niklas Quilitzsch	8-9
Ausklangandachten in Steinkirchen	12
Anmeldung zur Konfirmation	13

iebe Leserin, lieber Leser,  
»Da formte Gott den  
Menschen aus Erde vom  
Ackerboden und blies in  
seine Nase den Lebensatem. So wurde  
der Mensch zu einem lebendigen We-  
sen« - so heißt es am Anfang der Bibel.

Zu heutigen Zeiten undenkbar.  
Jemanden anblasen, direkt ins Gesicht.  
Viel zu gefährlich in Coronazeiten.

So viel wurde schon lange nicht  
mehr über den Atem gesprochen und  
geforscht, wie im Moment. Wie ver-  
teilen sich die Aerosole unserer Atem-  
luft beim Sprechen und Singen, beim  
Benutzen von Blasinstrumenten, beim  
Lachen und Schimpfen. Der Atem wird  
im Moment eher als gefährlich betrach-  
tet, als Infektionsquelle. Wir sollten  
aber vielleicht noch einen anderen  
Blick darauf werfen.

Denn grundsätzlich ist unser Atem  
erst einmal unser Lebenselixier. Wir  
atmen ein und aus, meist völlig un-  
bewusst und erhalten so unser Leben.  
Der frische Sauerstoff versorgt un-  
seren Körper, unsere Organe und unser  
Gehirn. Ein Wunder. »Ohne Atem kein  
Leben«, wie wir kürzlich bitter mitan-  
sehen mussten, als ein Polizist den  
schwarzen Amerikaner Floyd qualvoll  
erstickten ließ und ihm den Atem nahm.

Manchmal klagen wir auch: »Mir  
geht die Luft aus«, wenn wir unter An-  
spannung und Stress stehen. Das sagen  
wir auch, wenn uns die Geduld und die  
Kraft ausgehen. Dabei brauchen wir ge-  
rade jetzt in dieser Krise einen »langen  
Atem«, Ausdauer, Besonnenheit und  
Vorsicht, um dieses Virus weiterhin im

Griff zu behalten, wie es in Deutsch-  
land im Moment gut gelingt.

Gott hat das gut angelegt: Er gab  
uns Atem, damit wir leben – ein Ge-  
schenk des Lebens, für das wir dankbar  
sein dürfen – jeden Tag neu. Es funk-  
tioniert, unbewusst, sogar im Schlaf.  
Wunderbar.

Und Gott hat auch in der Schöpfung  
bereits angelegt, dass wir immer wieder  
aufatmen dürfen. Der 7. Tag ist als  
Ruhetag gedacht – zum Pausieren, zum  
Erholen, zum Luft holen.

Wenn uns zwischendrin die Welt »in  
Atem hält« oder die »Luft zum Atmen  
nimmt«, dann tut uns eine alte be-  
währte Übung gut. Das Herzensgebet,  
eine alte Gebetspraxis der Wüstenväter  
und -mütter aus dem 4. Jahrhundert  
n.Chr., die sich bis heute erhalten hat.

Probieren Sie es doch einfach aus:  
Setzen Sie sich an einen ruhigen Ort  
und nehmen Sie Ihren Atem bewusst  
wahr, wie er kommt und geht, ohne,  
dass sie etwas dafür tun müssen. Das  
Geschenk des Lebens ist da. Sie kön-  
nen dieses Ein- und Ausatmen nun  
mit einem Gebetswort verbinden. Beim  
Einatmen: »Christus«, beim Ausatmen:  
»erbarme dich«. Sie können auch eigene  
Gebetsworte dabei sprechen. Was Ihnen  
gerade gut tut.

Wenn Sie in Gedanken abschweifen,  
lenken Sie ihre Aufmerksamkeit wieder  
auf den Atem. Wenn Sie dies einige  
Minuten tun, werden Sie merken, wie  
Sie ruhiger werden, das Leben neu  
wahrnehmen, Gott spüren. Gott gab  
uns Atem, damit wir leben.

*Ihre Pfarrerin Rosemarie Rother*

## Festgottesdienst und Gemeindefest am 20. September

Mit einem Festgottesdienst um 10:30 Uhr in und rund um die Heilig-Geist-Kirche beginnt am Sonntag, 20. September, das Gemeindefest.

Nach dem Gottesdienst sind alle zu Brotzeit und Getränken eingeladen. Diesmal wird wegen der besonderen Hygienemaßnahmen manches anders sein als sonst und dennoch freuen wir uns auf gemeinsames Feiern bei einem fröhlichen Fest.



Das Gemeindefest am 20. September findet diesmal unter besonderen Schutzmaßnahmen statt. So dicht gedrängt wie vor 2 Jahren werden wir dann nicht sitzen können. Gemütlich und unterhaltsam wird es aber auf jeden Fall. Eine Voranmeldung ist willkommen unter Tel.: 08036-7100, aber auch spontanes Erscheinen ist gern gesehen.



Bitte Mund-Nase-Schutz (1) und eine Sitzunterlage (2) mitbringen. Für die Bewirtung wird noch eigenes Geschirr und Besteck (3) benötigt.

Bitte sorgen Sie für einen Mund-Nase-Schutz und eigene Sitzunterlage (z.B. Kissen). Außerdem bitte für das Essen eigenes Geschirr und Besteck mitbringen.

Informieren Sie sich kurz vorher noch einmal über den aktuell geplanten Verlauf und die Bedingungen des Festes. Wir stellen die in der Tagespresse (OVV) und auf der Website ein: [www.stephanskirchen-evangelisch.de](http://www.stephanskirchen-evangelisch.de)

Wir hoffen auf einen wunderschönen herbstlichen Tag, an dem wir gemeinsam Gottesdienst feiern und die Begegnung mit vielen Menschen genießen können.

## Ordination von Bernhard Schröder – mit Abstand gelungen

Bei festlicher Musik mit Orgel und Trompete zog Pfarrer Bernhard Schröder am 5. Juli an der Seite des Regensburger Regionalbischofs Klaus Stiegler in die Auferstehungskirche in Deggendorf ein. Mit dabei waren die Assistent/innen, die bei der Segenshandlung seiner Ordination mitwirken durften: Pfarrer Klaus Bomhard und Vertrauensfrau Gabi Stählin, beide aus Deggendorf, die stellvertretende Dekanin Pfarrerin Elke von Winning aus Straubing, Pfarrer Claus Kebinger aus Riedering als ökumenischer Gast und Pfarrer Reinhold Seibel, der Schröder als Mentor in der Ausbildungszeit des Vikariates begleitet hatte.



Gruppenfoto mit Abstandsregel bei der Ordination am 5. Juli in Deggendorf: (von links) Pfarrer Klaus Bomhard, Pfarrer Reinhold Seibel, Pfarrerin Elke von Winning, Vertrauensfrau Gabi Stählin, Regionalbischof Klaus Stiegler, Pfarrer Bernhard Schröder und Pfarrer Claus Kebinger.



Herzliche Grüße der Heilig-Geist-Gemeinde für den frisch ordinierten Pfarrer Bernhard Schröder und seine Frau Anna-Maria gab es aus der Hand von Ulrike Wunderer-Seibel.

In seiner Ordinationspredigt nahm Regionalbischof Stiegler die Worte aus Römer 12, 17-21 auf und deutete sie so, dass es sich dabei nicht um eine Dienstanweisung für einen angehenden Pfarrer handle. Vielmehr sei die Ordination ein großer wunderbarer Zuspruch für den Dienst als Pfarrer. Es sei das große Versprechen: Gott berufe, segne und sende ihn in diese Arbeit und dieses kirchliche Amt.

Nach seiner Zeit als Vikar in Stephanskirchen hatte die neue Aufgabe für Bernhard Schröder in Deggendorf ab Anfang März mit einer unerwarteten Hinderung begonnen. Zusammen mit seiner Frau Anna-Maria und seiner Tochter Cäcilia musste er sich in den

ersten Wochen nach dem Umzug wegen der Ausgangsbeschränkungen mit dem Kennenlernen der neuen Gemeinde sehr zurückhalten. Der auf 29. März geplante Ordinationsgottesdienst wurde verschoben.

Doch inzwischen ist Familie Schröder schon ein wenig heimisch geworden am neuen Lebensort und freut sich

über die zunehmende Aufmerksamkeit der dortigen Gemeinde. Diese wurde bei dem Empfang im Anschluss an die Ordination sichtbar, denn trotz der Beschränkungen war ein liebevolles Buffet-To-Go vorbereitet. Auch über die Grüße aus Stephanskirchen in Form eines Videos und einiger Grußkarten freute sich das Ehepaar Schröders sehr.

## Die Lage der Klinikseelsorge in »Corona-Zeiten«

Während in den örtlichen Kirchengemeinden bereits wieder Gottesdienste gefeiert werden können, ist die Lage in den Kliniken weiterhin von Vorsicht und Umsicht geprägt. Passend zu den strengen Hygienemaßnahmen der Einrichtungen sind weiterhin Klinikgottesdienste für die Patienten und Angehörige sowie teilnehmende externe Gemeindeglieder nicht erlaubt.

Dies ist bedauerlich, zumal Patientinnen und Patienten immer wieder danach fragen. Aber Klinikseelsorge und Mitarbeiter in den Kliniken haben so erreicht, dass das Risiko, mit in die Pandemie hineingezogen zu werden, innerhalb der Häuser wohl inzwischen sogar niedriger sein dürfte als in der inzwischen sehr gelockerten „Außenwelt“. So gewährleistet auch der gemeinsame Verzicht Vertrauen und Sicherheit für die Schutzbefohlenen.

Glücklicherweise dürfen seit meh-

renen Wochen wieder Besuche durch die Klinikseelsorger aufgenommen werden: zwar tragen Besucher und Besuchte dabei Mund-Nase-Schutz, halten Mindestabstand ein, sorgen für Lüftung und verzichten auf körperlichen Kontakt, aber der Tiefe eines Gesprächs tut all dies keinen Abbruch.

Im Gegenteil: Gerade nach den langen Wochen der Kontaktbeschränkungen ist das Gesprächsbedürfnis so groß wie selten zuvor. Seelsorge ist genau so „systemrelevant“ wie unmittelbare medizinische Hilfsangebote, eine gute Zeit für gelingende besuchende Zuwendung.

Die Hoffnung bleibt, dass die Zeit bald kommt, mit Wort, Gebet und Gesang ohne jedes Anste-

ckungsrisiko frohe gottesdienstliche Begegnungen erleben zu dürfen. Da wird sich dann die lange Geduld auszahlen.



Pfarrer Johannes Sinn ist Klinikseelsorger in Vogtareuth und Bad Endorf

*Pfarrer Johannes Sinn*

## Ökumenische Radl-Power rockt Stephanskirchen

### Große Beteiligung der Kirchen beim STADTRADELN

Im letzten Gemeindebrief war ja schon angekündigt, dass es bei der diesjährigen STADTRADELN-Aktion zu einem Kirchen-Wettstreit kommen würde. Tatsächlich war es spannend bis zuletzt, und die Ergebnisse sind beeindruckend. Die Aktion war in Stephanskirchen die größte, die wir je hatten: 321 Teilnehmende radelten in 16 Teams und brachten 68.388 Kilometer zusammen - in drei Wochen also 1,7 mal um den Äquator. Mit einem Auto, das zwischen 6 und 6,5 Liter verbraucht, hätten wir dafür etwa 4000 Liter Benzin verbraucht und gut 10 Tonnen CO<sub>2</sub> in die Luft geblasen. Ganz abgesehen von Lärm, Bremsen- und Reifenabrieb.

Viele Teilnehmende haben rückgemeldet, dass ihnen das regelmäßige Radfahren sehr gut getan hat. Auch wenn das Wetter nicht optimal war - Radeln tut gut und ist gesund, das haben viele erfahren. Manche waren erstaunt, welche Strecken alleine im Alltag zusammenkommen und wie leicht es ist, auf das Auto zu verzichten, wenn man sich erst einmal daran gewöhnt hat.

#### **Wertung „Größtes Team“: Drei Stockerlplätze**

Beim STADTRADELN wird nach mehreren Kriterien ausgewertet. Bei der Auswertung „Größtes Team“ haben die



Abschluss tour des STADTRADELNS unter starker evangelischer Beteiligung. Foto: Andreas Berthold

Teams der Kategorie „Religiöse Gemeinschaften“ heuer alles abgeräumt. Bei seiner ersten Teilnahme stellte der Katholische Pfarrverband Stephanskirchen gleich das größte Team und brachte 53 Teilnehmende an den Start. Der Kindergarten Regenbogen (zum zweiten Mal am Start) belegte mit 52 Teilnehmenden denkbar knapp den zweiten Platz, und unsere Evangelische Gemeinde Heilig-Geist (fünfte Teilnahme) kam mit 36 Teilnehmenden auf Platz 3. Das war das größte Team, das wir je hatten - und das, obwohl wir leider aus verschiedenen Gründen einige starke Stamm-Mitglieder vermissen mussten. Insgesamt stellten die drei Kirchenteams damit 44% aller Teilnehmenden in Stephanskirchen. Eine tolle Bilanz!

## Heilig-Geist wieder Kilometer-Meister

Schon in der zweiten Woche zeichnete sich ab, dass es einen Dreikampf um den Gesamt-Kilometer-Sieg geben würde zwischen Offenem Team Stephanskirchen, Katholischem Pfarrverband und unserem Gemeindeteam Heilig-Geist. Mal lagen die Einen vorne, mal die anderen. Und das motivierte viele Radler/innen dazu, noch öfter als sonst das Radl zu nehmen, um tüchtig Kilometer für ihr Team zu sammeln. Christine Heiss (Teamkapitänin beim Pfarrverband) und ich hielten uns immer auf dem Laufenden, damit unsere Teams richtig Gas geben.

Schlussendlich konnte das Team „Evangelische Gemeinde Heilig-Geist“ seinen Spitzenplatz der vergangenen Jahre verteidigen. Wir verfehlten dabei nur ganz knapp die Marke von

10.000 Kilometern (9.931 km)! Der Pfarrverband brachte 9.268 Kilometer zusammen und spürte beim Zieleinlauf den heißen Atem des Offenen Teams im Nacken (9.238 km). Unser Kindergarten Regenbogen belegte mit 6.047 Kilometern einen starken fünften Platz. Somit gingen gut ein Drittel aller in Stephanskirchen geradelten Kilometer aufs Konto der Kirchenteams!

Für mich ist es folgerichtig, wenn wir da ganz vorne dabei sind - schließlich ist die Welt für uns Christinnen und Christen Gotte gute Schöpfung, und wir sind für sie verantwortlich. Ich hoffe sehr, dass das STADTRADELN uns nachhaltig dabei hilft, eingefahrene Verhaltensweisen zu ändern und so oft wie möglich das Rad dem Auto vorzuziehen.

*Frank Wiens*

## Nach 5 Monaten der Vertretung verabschiedet: Mirko Hoppe

Mit einer La-Ola-Welle verabschiedet: Nach 5 Monaten Tätigkeit in der Heilig-Geist-Gemeinde als Vertretung für Pfarrerin Jessica Huber, wurde Pfarrer Mirko Hoppe aus Prien im Gottesdienst am 17. Mai verabschiedet. Vom stellvertretenden Vertrauensmann Peter Reissinger erhielt er eine Gabe mit gesunden und leckeren Bio-Lebensmitteln überreicht. Was bleibt, ist die gute Nachbarschaft zu dem Priener Pfarrer, der uns in diesen Monaten nahegekommen ist und den wir auch als Prediger in



unserer Kirche in Haidholzen sehr zu schätzen gelernt haben.

## Gesichter der Gemeinde: Paula Reissinger und Niklas Quilitzsch

Nach zwei Jahren geht für Niklas Quilitzsch (NQ) und Paula Reissinger (PR) die Zeit als Jugenddeligierte im Jugendausschuss (JA) unserer Gemeinde vorerst zuende. Zum Abschluss haben sie zusammen mit Pfarrerin Jessica Huber (JH) im Gespräch vor und zurückgeblickt – in »Coronazeiten« als Videokonferenz versteht sich.

**JH:** Schön, dass wir uns endlich mal wieder treffen! Wie habt Ihr denn die letzte Zeit verbracht?

**PR:** Ich habe mich aufs Abi vorbereitet, die Prüfungen geschrieben und bestanden. Jetzt genieße ich die freie Zeit, bis ich im Herbst mein FSJ an der Aktiven Projektschule in Högering absolviere.

**NQ:** Bei mir war es genauso. Allerdings bewerbe ich mich gerade noch auf Studienplätze für die Fächer Geschichte und Politikwissenschaften. Ich hoffe, dass bald eine Zusage kommt und ich dann ab Herbst in München studieren kann.

**JH:** Aber Ihr seid schon sehr entschlossen, in welche Richtung es gehen soll, oder?

**PR:** Also ich kann mir tatsächlich vorstellen, später als Lehrerin für Mathematik zu arbeiten.

**NQ:** Die Möglichkeiten, als Historiker zu arbeiten, sind sehr groß. Da bin ich noch nicht entschieden.

**JH:** Ihr habt 2016 in unserer Gemeinde Konfirmation gefeiert und seid seitdem in Konfi-Kurs und Evangelischer Jugend engagiert. Was hat Euch damals

Interview per Videokonferenz: Pfarrerin Jessica Huber (rechts) im Gespräch mit Paula Reissinger und Niklas Quilitzsch, zwei Mitgliedern des Jugendausschusses.

motiviert, hier aktiv zu bleiben?

**PR:** Für mich war die Gemeinschaft immer sehr entscheidend: Dass wir hier alles gemeinsam organisieren, es gemeinsam durchführen und gemeinsam Spaß daran haben, das fand ich immer besonders schön.

**NQ:** Ich habe damals sofort gemerkt, dass hier richtig was los ist. Da wo meine Familie herkommt (aus Sachsen, Anmerk. d. Verf.), sind oft nur noch kleine »Restgemeinden« übrig. Da bekommt man manchmal den Eindruck, da wird überhaupt nichts gemacht für Jugendliche. Das finde ich ganz schlimm.

**JH:** In diesen vier Jahren habt Ihr viel Erfahrungen gesammelt. Würdet Ihr sagen, das hat Euch besonders geprägt oder Eure Entwicklung beeinflusst?

**PR:** Auf alle Fälle! Ich habe sehr viel dazugelernt, was den Umgang mit Kindern und anderen Jugendlichen betrifft. Anfangs war es schwer auszuhalten, wenn etwas nicht so lief, wie ich das



gerne wollte. Aber ich habe gelernt, mit Gegenwind oder anderen Ansichten umzugehen und es nicht immer gleich persönlich zu nehmen.

**NQ:** Wir haben in dieser Zeit unsere Art der Leitung neu überdacht, so dass immer jemand anderes die Sitzungen des Mitarbeiterkreises leitet. Das funktioniert gut, und es kommt jeder mal dran. Ich würde sagen, in diesem Bereich habe ich sehr viel gelernt.

gendliche und Neues. Aber ich glaube, dass wir es hier grundsätzlich schon sehr gut vorleben. Wenn dieser Ton auch in Zukunft in der Kirche herrscht, dann ist sie sicher auf gutem Weg.

**JH:** Hat jemand von Euch denn tatsächlich mal darüber nachgedacht, Pfarrer oder Pfarrerin zu werden?

**PR:** Ne, das kommt für mich nicht in Frage. Aber vielleicht kandidiere ich mal für den Kirchenvorstand.

**JH:** Wie sieht für Euch die Kirche der Zukunft aus, in der Ihr weiterhin Lust habt, Euch zu engagieren?

**PR:** Die Menschen in der Kirche sollten auf alle Fälle mitwirken und auf diese Weise an der Gemeinschaft arbeiten können. So wie wir es hier auch leben. Und die Kinderbibelwoche sollte es auch immer geben!

**NQ:** Offen sollte die Kirche sein für Ju-

**NQ:** Ich habe tatsächlich mal darüber nachgedacht. Aber das Historische hat mich dann doch mehr gelockt.

**JH:** Ich danke Euch jedenfalls sehr für Euer Engagement bei uns und freue mich, wenn Ihr auch zukünftig noch ein Wörtchen mitredet und bei uns oder dort, wo Euch Euer Weg hinführt, mitwirkt. Gottes Segen für Eure Zukunft!

Bitte beachten Sie: In der Ferienzeit von 26. Juli bis 13. September beginnen die Gottesdienste in der Heilig-Geist-Kirche in Haidholzen bereits um 9:00 Uhr.



## August

<b>2. August</b> 9:00 Uhr	<b>8. Sonntag nach Trinitatis</b> <i>(Wir sind Salz der Erde, Licht der Welt)</i> Haidholzen	Pfarrer Dr. Rother
<b>9. August</b> 9:00 Uhr	<b>9. Sonntag nach Trinitatis</b> <i>(Staunen über Gottes Schöpfung)</i> Haidholzen	Pfarrer Seibel
<b>16. August</b> 9:00 Uhr	<b>10. Sonntag nach Trinitatis</b> <i>(Der Herr und sein Volk - Israelsonntag)</i> Haidholzen	Pfarrerin Franke
<b>23. August</b> 9:00 Uhr	<b>11. Sonntag nach Trinitatis</b> <i>(Die Demut, die zum Hochmut wird)</i> Haidholzen	Dekanin Häfner-Becker

## September

<b>30. August</b> 9:00 Uhr	<b>12. Sonntag nach Trinitatis</b> <i>(Die Sprachlosen macht er redend)</i> Haidholzen	Prädikantin Winkelmann
<b>6. September</b> 9:00 Uhr	<b>13. Sonntag nach Trinitatis</b> <i>(Wer ist mein Nächster?)</i> Haidholzen	Pfarrerin Huber
<b>13. September</b> 9:00 Uhr	<b>14. Sonntag nach Trinitatis</b> <i>(Der dankbare Samariter)</i> Haidholzen	Pfarrerin Rother
<b>20. September</b> <b>10:30 Uhr</b>	<b>15. Sonntag nach Trinitatis</b> <i>(Sorgt nicht! - Fast wie im Paradies?)</i> Haidholzen - anschließend Gemeindefest	Team
<b>27. September</b> 9:45 Uhr	<b>16. Sonntag nach Trinitatis</b> <i>(Wir sind Protestleute gegen den Tod)</i> Haidholzen - Einführung der Konfirmanden	Pfarrer Seibel und Pfarrerin Huber

### ökumenische Ausklang-Andachten in Steinkirchen

am Mittwoch, 5. August, 12. August, 26. August und 2. September jeweils um 19:00 Uhr in St. Peter in Steinkirchen (siehe Seite 12)

## Gottesdienste in »Corona-Zeiten«: JA – nur etwas anders

Seit Anfang Mai werden in der Heilig-Geist-Kirche in Haidholzen wieder Gottesdienste gefeiert. Diese finden unter den staatlich angeordneten Corona-Schutzmaßnahmen statt. Bitte deshalb eine Mund-Nase-Bedeckung und eine eigene Sitzunterlage (z.B. Kissen) mitbringen.

Die Anzahl der Plätze bei eingehaltener Abstandsregel ist begrenzt. Eine Voranmeldung unter Tel.: 08036-7100 ist willkommen, aber auch spontanes Erscheinen ist gern gesehen.

Anstelle von Gesangbüchern werden Liedblätter verwendet. Am Eingang bzw. am Ausgang steht ein Spender zur Handdesinfektion bereit. Mitglieder des Kirchenvorstands weisen bei der Wahl des Sitzplatzes ein.

Die evangelischen Gottesdienste im Seniorenheim St. Anna in Thansau, in der Schön-Klinik in Vogtareuth und in der Katholischen Kirche in Grainbach entfallen noch bis auf weiteres.

Für die Kindererlebnis- und Krabbelgottesdienste, für Familien- und Jugendgottesdienste entwickeln wir derzeit angemessene Formen, die es uns erlauben, unter den notwendigen Maßnahmen diese Gottesdienste zu feiern. Eingeladen wird dazu über



Kleine Fortschritte: Die Verwendung eines Mund-Nase-Schutzes ist bei den Gottesdiensten in nächster Zeit auch weiterhin erforderlich. Inzwischen gilt in der Heilig-Geist-Kirche die Regel, dass dieser nur noch beim Hinein- und Hinausgehen getragen wird. Sobald man mit ausreichend Abstand von 2 Metern am Platz sitzt, kann er im Gottesdienst abgenommen werden.

Handzettel, die Tagespresse und auf der Website der Kirchengemeinde.

Gottesdienste im Freien (z.B. der Berggottesdienst am 3. Oktober) sind inzwischen bis zu einer Teilnehmerzahl von 200 Personen möglich. Teilweise finden auch die Sonntagsgottesdienste vor der Kirche in Haidholzen statt.

Bitte informieren Sie sich über diesen Gemeindebrief hinaus mit Hilfe der Tagespresse und/oder auf der Website unserer Kirchengemeinde über den aktuellen Stand:

[www.stephanskirchen-evangelisch.de](http://www.stephanskirchen-evangelisch.de)

Es grüßt Sie sehr herzlich

*Pfarrer Reinhold Seibel*

### 3. Oktober: ökumenischer Berggottesdienst auf der Hochries

Am Samstag, dem 3. Oktober, findet auf der Hochries der ökumenische Berggottesdienst statt. Wir feiern gemeinsam mit dem katholischen Pfarrverband Stephanskirchen. Beginn ist um 11:00 Uhr, gemeinsamer Aufstieg ist ab 8:00 Uhr vom Parkplatz in der Spatenau aus möglich.



Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen dazu in der Tagespresse und auf der Website: [www.stephanskirchen-evangelisch.de](http://www.stephanskirchen-evangelisch.de)  
*Mit der Bergbahn:* Der Sessellift bringt uns von Grainbach aus zur Mittelstation. Von dort fährt die Kabinenbahn jeweils zur vollen Stunde zur Gipfel-

station. Bei schlechtem Wetter informiert die Website unserer Gemeinde, ob und wo der Gottesdienst stattfindet: [www.stephanskirchen-evangelisch.de](http://www.stephanskirchen-evangelisch.de)  
Aktuelle Informationen erhalten Sie auch am 3. Oktober noch unter  
Tel.: 0151 507 333 57

### ökumenische Abendausklangandachten

Auch dieses Jahr gibt es sie wieder: Die musikalischen Ausklangandachten in Steinkirchen in der hübschen Kirche St. Peter an einem malerischen Ort. Sie sind herzlich dazu eingeladen, bei diesen Andachten mitzufeiern, zu singen und zu beten, neue Weite, Ruhe und Inspiration zu gewinnen und gestärkt mit dem Segen Gottes durch die Sommerzeit zu gehen.

Jeweils zwei werden mittwochs um 19:00 Uhr von evangelischer und

katholischer Seite gestaltet. Bei gutem Wetter findet die Andacht vor der Kirche statt. Dazu bitte eine eigene Sitzgelegenheit (z.B. Stuhl) mitbringen.

- ▶ Mittwoch, 5. August (katholisch)
- ▶ Mittwoch, 12. August (katholisch)
- ▶ Mittwoch, 26. August (evangelisch)
- ▶ Mittwoch, 2. September (evang.)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Ihre Pfarrerin Jessica Huber*

## Konfirmation im September

An den beiden ersten Septemberwochenenden kommen nun die Konfirmationen in Gang, auf die wir im Mai verzichten mussten. An den Wochenenden 5. und 6. September und 12. und 13. September werden die 23 Jugendlichen konfirmiert, die sich seit Herbst vergangenen Jahres auf dieses Ereignis vorbereitet haben. Die Pfarrerrinnen Jessica Huber und Susanne Franke und Pfarrer Reinhold Seibel werden dazu insgesamt 10 Konfirmationsgottesdienste feiern. Auf diese Weise wird es möglich, dass die Konfis ihre Familie dabei haben können.

## Gemeindehaus öffnet wieder

Nach längerer Pause kehrt ab September das Leben wieder in das Gemeindehaus in Haidholzen zurück. Unter besonderen Schutzmaßnahmen sind erste Treffen wieder möglich. Da jedoch bei den Veranstaltungen auf Abstandsregeln geachtet werden muss, ist die Zahl der Plätze sehr eingeschränkt.

So können sich im Gemeindesaal lediglich 12 Personen im Abstand in einen Kreis oder an eine Tischrunde setzen. Die Nutzung der Küche ist voraussichtlich noch



Desinfektionsspender im Eingang des Gemeindehauses

## Freitag, 18. September: Konfirmanden-Anmeldung

Die Anmeldung zum Konfirmandenkurs 2020/2021 findet am *Freitag, dem 18. September, um 17:00 Uhr* in der Heilig-Geist-Kirche in Haidholzen statt. Bei diesem Anmeldetermin informieren wir auch darüber, wie der Kurs unter den »Bedingungen von Corona« verlaufen wird.

Alle Jungen und Mädchen in unserer Gemeinde, die in den nächsten Monaten 14 Jahre alt werden, sind eingeladen, an dem Kurs 2020/2021 teilzunehmen und sich konfirmieren zu lassen.

Der Konfirmandenkurs beginnt im September und endet Mitte Mai 2021 mit der Konfirmation. Eine schriftliche Einladung zu dem Kurs erhalten alle Jugendlichen automatisch Anfang August, wenn sie Mitglieder unserer Gemeinde sind und in der Zeit zwischen Juli 2006 bis Juni 2007 geboren wurden.

nicht möglich (Stand Juli 2020). Wir hoffen in den kommenden Monaten auf weitere Erleichterungen und werden darüber zeitnah berichten.

Für viele unserer Gruppen, z.B. in der Seniorenarbeit oder bei den Eltern-Kind-Spielgruppen bedeutet das eine Geduldsprobe. Es fordert dazu heraus, sich für bisher gewohnte und bewährte Abläufe neue geeignete Lösungen zu überlegen. Dabei überwiegt jedoch die gute Erfahrung, wie wohltuend es ist, sich wieder persönlich zu treffen.

# Die Seite für Kinder

## In Gottes Schule

Sie mussten zwar keine Diktate schreiben oder Mathe büffeln, aber auch biblische Größen mussten erst lernen, Helden zu sein.

**Samuel** ist bei Eli, dem Propheten, aufgewachsen. Eines Tages ruft ihn Gott. „Samuel!“ Dreimal. Erst glaubt es niemand. Doch dann merkt jeder: Der Junge soll der Nachfolger von Eli werden. Wo er doch noch ein Junge ist! Aber er wird ein guter Prophet.

Als **Jesus** im Jerusalemer Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er gerade mal 12 Jahre alt. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Er fühlt sich hier wohl – weil er im Haus seines Vaters ist? Und sie sind erstaunt: Der Junge traut sich was! Vielleicht merken die alten Männer, dass sie einen Jungen mit einem besonderen Auftrag vor sich haben.



### Beeren-Lasagne

Ein Dessert aus 400g frischen reifen Himbeeren und Brombeeren: Zerbröse 150g Mandelkekse in einer Schale. Rühre 500g Magerquark und 500g Vanillejoghurt mit dem Rührgerät in einer Schüssel glatt. Dann fülle in eine große Glasschüssel erst eine Schicht Quark, dann eine Schicht Beeren, dann eine Schicht Keksbrösel, sowie alle drei Schichten noch mal. Lass alles eine Stunde im Kühlschrank ziehen. Guten Appetit!



Fragt der Lehrer: „Wer kann mir vier Tiere aus Australien nennen?“ Meldet sich Tina: „Ein Koala-Bär und drei Kangurus!“



Kannst du die Wörter entziffern?

Tischgebet: »Alle guten Gaben,  
alles, was wir haben,  
kommt, oh Gott, von dir.  
Dank sei dir dafür.«

## Zauber des Anfangs: Naturgruppe »die Regenbogenkobolde«

Bei uns, da rührt sich was, bei den Regenbogenkobolden ist was los! Trotz der Einschränkungen wegen Corona konnte die Naturgruppe des Kindergarten Regenbogen im Juni mit den ersten Kindern starten. Nun freuen wir uns schon seit mehreren Wochen jeden Tag mit den Kindern über das schöne Gelände, und wir genießen diesen Ort.

Langsam kommen immer mehr »Regenbogen-Kobolde« zu uns in die Naturgruppe, und es beginnt sich richtig etwas zu rühren. Es ist eine sehr große Freude zu beobachten, wie die Kinder die Natur und das Draußensein mit allen Sinnen genießen.

Sie lieben es, im hohen Gras zu laufen, sich zu verstecken oder mit dem selbstgebauten Steckenpferd über die Wiese und durch das Gelände zu galoppieren. Sie lieben es, unter dem freien Himmel zu malen, zu werkeln, zu singen, und bei einem Puppenspiel zu zuschauen.

In der Naturgruppe haben wir schon

Spiele im Freien sind jetzt im Sommer ein herrliches Vergnügen für die Kinder.

zweimal unter freiem Himmel Geburtstag gefeiert. Natürlich gab es Kuchen, und es wurden Geburtstagskerzen gezogen. Jeden Freitag wird gebacken. Dafür mahlen wir schon vorher gemeinsam Mehl. Daraus backen wir im eigenen Holzofen selber Semmeln oder Brot. Und das wird dann gemeinsam an einer langen Tafel gegessen.

Aber es scheint nicht immer die Sonne. Also hatten wir auch schon das Vergnügen, Tage mit richtig viel Regen zu erleben. Und unsere Regenbogenkinder sind natürlich »Regenbogen-Kobolde«. Sie haben gleich begonnen, kleine Bäche und Wasserkanäle zu bauen. Darin ließen sie ihre selbst gebastelten Schiffe schwimmen.

Wir freuen uns auf viele weitere Tage zusammen und sind schon sehr gespannt, was wir noch gemeinsam erleben werden. Bis es dann wieder Neues gibt, ganz liebe Grüße von den »Regenbogen-Kobolden« aus dem Kindergarten Regenbogen.

Frisch gemähtes Gras auf der Fischerwiese – ein wunderbares Spielmaterial der Naturgruppe.

## Baum gepflanzt in Kindergarten und Krippe Regenbogen

Ist es möglich, gemeinsam einen Baum zu pflanzen, ohne sich dabei zu begegnen? Ja, das ist es!

Zum Maibaumfest hatten wir ihn vor unsere Tür gestellt - den »Corona-Birnbaum«. Viele Kinder und Eltern schmückten ihn im Laufe zweier Wochen mit guten Wünschen, lieben Grüßen und kleinen Bildchen. Nun sollte er in die Erde. Doch noch immer dürfen sich die einzelnen Gruppen im Kindergarten nicht begegnen. Was also tun? - Ganz einfach: wir teilten die Arbeit auf. Am Montagmorgen nahmen die Sonnenkinder Spaten und Schaufel zur Hand und gruben ein tiefes Loch. Die Sternenkinder befreiten den Baum aus seinem Topf und stellten ihn in das Loch hinein. Wenig später kamen die Mondler, verteilten Erde um den Baum herum, welche die Kleinsten - unsere Sternschnuppen, wiederum einige Zeit später, eifrig festklopfen. Nun steht er im Garten, unser neuer Baum. Hoffentlich trägt er bald viele süße Früchte, die uns alle daran erinnern werden, dass so einiges zu schaffen ist, wenn man ein wenig »um die Ecke denkt« und sich von einem »Nicht dürfen« nicht entmutigen lässt.

Auch sonst ist in Kindergarten und

Krippe so einiges los. Das Schnuppern neuer Kinder zur gewohnten Vormittagszeit ist nicht möglich, und auch der Informationsabend für künftige Regenbogen-Eltern musste ausfallen. Dennoch werden kommende Familien

individuell begrüßt.

Unser neu erstelltes Eingewöhnungshandbuch, welches wir in „PC“-Teamarbeit während der Corona-Zeit gemeinsam erstellt haben, kann kein Ersatz für erste Gespräche und persönlichen Kontakt sein. Es enthält jedoch alle wichtigen Informationen und soll eine kleine Eingewöhnungshilfe und Unterstützung für unsere »Neulinge« sein.

Doch vor allem für die Vorschulkinder, die die letzten Tage bei uns verbrachten und bald neue Wege gehen, stand einiges auf dem Programm. Unsere Großen nahmen Abschied. Die schon zur Tradition gewordenen Schulbesuche konnten zwar in diesem Jahr nicht ermöglicht werden, aber andere Highlights, auf die unsere Schulanfänger sich in jedem Jahr besonders freuen, durften stattfinden.

So trafen sich an drei Abenden (mit Sicherheitsabstand) Eltern und Kinder



der einzelnen Gruppen, um die Schultüten für den großen Tag im September zu basteln. Jede Vorschulgruppe feierte individuell Abschied. Die »Lange Nacht der Füchse« wurde ganz individuell und nach den Wünschen der Kinder gestaltet. Alle Großen begaben sich gruppenintern auf eine kleine Reise. Der Abschlussgottesdienst fand in etwas veränderter Form statt. Wir alle freuen uns darüber, den Kindern in dieser Zeit ein Stück weit Normalität und Tradition ermöglicht zu haben.

*Herzlichst das Regenbogenteam*

Baumpflanzaktion im Mai: viele Hände helfen mit, um den neuen Baum zu platzieren.

## ENGEL – ökumenischer Kinderbibeltag am 10. Oktober

Am 10. Oktober wird experimentiert. Die Situation in diesem »Coronajahr« fordert dazu heraus, sich für bisher gewohnte und bewährte Abläufe neue geeignete Lösungen zu überlegen. Das trifft auch auf die bisher jedes Jahr stattfindende ökumenische Kinderbibelwoche zu.

Statt wie bisher an drei Tagen hintereinander eine ökumenische Kinderbibelwoche stattfinden zu lassen, beschränkt es sich diesmal auf einen einzelnen Kinderbibeltag. Je nachdem, wie viele Teilnehmende sich anmelden, wird es entweder nur am Vormittag oder aber auch am Nachmittag zu dem biblischen Thema »Engel« gemeinsame Aktionen

geben, zu denen erzählt, gespielt und gebastelt wird.

Pastoralassistentin Christina Binder und Pfarrer Reinhold Seibel werden mit einem Team von Mitarbeiter/innen diesen Tag für Kinder aus der 1. bis 4. Klasse gestalten. Auch wenn »Corona« manches komplizierter werden lässt, so bleibt doch die Bibel mit ihren faszinierenden Geschichten weiterhin aktuell und für Kinder und Erwachsene gleichermaßen attraktiv.



Anmeldung: Nähere Informationen erhalten Sie im September über Handzettel und die Tagespresse (OVB) oder Anfang Oktober in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes.

## Gedenken an Ingrid Irlle

Am 7. Juni verstarb unser langjähriges Gemeindeglied Ingrid Irlle.

Geboren am 4. Mai 1931 führte ihr Weg von Nordrhein-Westfalen nach Baden Württemberg und schließlich 1973 nach Bayern. Von 1975 an lebte Frau Irlle in ihrem geliebten Haus in Baierbach. Rasch fand sie Kontakt zur evangelischen Kirchengemeinde und zum Sozialwerk.

Zusammen mit der legendären »Tante Ria« organisierte sie die Seniorennachmittage des Sozialwerks. Unermüdlich arbeitete sie bei unzähligen Basaren mit. Diese Liebe zum Basteln brachte sie auch ein in die evangelische Kirchengemeinde und gründete einen Bastelkreis. Aus den Basaren als Einnahmequelle für „gute Zwecke“ unterstützte sie ein kleines Krankenhaus in Äthiopien. Für diese



Mehr als ein Vierteljahrhundert richtete Ingrid Irlle mit ihrem Team die Bewirtung beim Senioren-Nachmittag aus. Hier anlässlich der 25-Jahrfeier im Herbst 2003.

Aktionen gelang es ihr immer wieder, eine große Zahl von Unterstützerinnen zu mobilisieren. Mehr als 25 Jahre

lang war sie die aktive Kraft beim Senioren-Nachmittag der Kirchengemeinde. Später entwickelte Frau Irlle das traditionelle Fastensuppenessen im Gemeindehaus, das sie über viele Jahre hinweg engagiert veranstaltete. Ehrenamtlich war sie auch für den Besuchsdienst tätig.

Die Heilig-Geist-Kirche war »ihre Kirche«, hier hatte sie im Gottesdienst ihren festen Stammpplatz.

Viele in der Gemeinde haben Frau Irlle so vor Augen: Eine immer schick gekleidete



Ingrid Irlle (Mitte, mit gelbem Kleid) zusammen mit ihrem Team des Senioren-Nachmittags bei einem der Sommerfeste zum Saisonabschluss Ende Juli.

Dame mit Hut, in ihren Händen ihr eigenes Gesangbuch, in das sie nur selten schauen musste, kannte sie doch viele Kirchenlieder auswendig.

Ein kritischer Geist war sie, und ihre Meinung äußerte sie unumwunden und

unbestechlich.

Am 7. Juni ist Ingrid Irle im Alter von 89 Jahren verstorben und wurde auf dem Friedhof in Baierbach kirchlich bestattet.

*Petra Winkelmann*



## Postvertriebsstück

Gebühr bezahlt

## B 12610 F

Evang.-Luth. Pfarramt Heilig-Geist  
Gerhart-Hauptmann-Str. 14a  
83071 Stephanskirchen

### Evangelisches Pfarramt Heilig-Geist

Gerhart-Hauptmann-Str. 14 a  
83071 Stephanskirchen  
Telefon: 08036-7100  
Fax: 08036-4387  
E-mail: [pfarramt.stephanskirchen@elkb.de](mailto:pfarramt.stephanskirchen@elkb.de)  
[www.stephanskirchen-evangelisch.de](http://www.stephanskirchen-evangelisch.de)

#### Bürozeiten des Pfarramtes:

Dienstag bis Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr  
und Donnerstag von 16:00 bis 18:00 Uhr  
Montag: geschlossen

**Sekretärin:** Petra Gesell

### Vertrauensfrau

Petra Winkelmann, Tel.: 08036-3865

### Kindergarten

Salinweg 11, 83071 Schloßberg  
Tel.: 08031-73498  
Leitung: Ulrike Demberger  
E-mail: [kiga.stephanskirchen@elkb.de](mailto:kiga.stephanskirchen@elkb.de)  
[www.kiga-regenbogen.com](http://www.kiga-regenbogen.com)

### Bankverbindung

Spendenkonto: Sparkasse Rosenheim  
IBAN: DE27 7115 0000 0380 1109 99  
BIC: BYLADEM1ROS

Kontoinhaber: Evang.-Luth. Pfarramt  
Stephanskirchen

### Pfarrer und Pfarrerrinnen

Pfarrer Reinhold Seibel,  
Tel.: 08036-7100  
E-Mail: [reinhold.seibel@elkb.de](mailto:reinhold.seibel@elkb.de)  
Sprechzeiten: jederzeit nach Vereinbarung  
außer am Montag

Pfarrerin Jessica Huber  
Tel: 08031-2303659 (derzeit im Teildienst)  
E-Mail: [jessica.huber@elkb.de](mailto:jessica.huber@elkb.de)

Pfarrerin Rosemarie Rother (Vertreterin  
von Pfarrerin Huber) Tel: 08031-61309  
E-Mail: [rosemarie.rother@elkb.de](mailto:rosemarie.rother@elkb.de)

### Klinikseelsorge in der Schön-Klinik

Pfarrer Johannes Sinn  
Tel.: 08038-904927 (Klinik)  
Tel.: 08053-796333 (dienstl.)

### Impressum:

**Herausgeber:** Evang.-Luth. Kirchengemeinde  
Heilig-Geist, Gerhart-Hauptmann-Str. 14 a,  
83071 Stephanskirchen

**Redaktionsteam:** Annegret Neubauer, Pfarrer  
Reinhold Seibel (V.i.S.d.P.)

**Fotos:** eigene Gemeinde,

**Druck: Druck:** Rapp-Druck GmbH, Flintsbach,  
Auflage: 2500, erscheint vierteljährlich  
und kostenlos.

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe:  
Freitag, 31. Juli 2020